nerv in die zweite oder ausnahmsweise in die dritte Cubitalzelle, 5—7 mm lang. 2. *Pl. coniferarum* Htg. ♂ ♀.

Das Artrecht der *Pl. coniferarum* ist höchst zweifelhaft. Das von Hartig selbst angegebene Unterscheidungsmerkmal, dass nämlich der Mund, die Hinterleibsspitze, Knie, Tibien und Tarsen blassgelbbraun seien, ist völlig hinfällig, denn dieselbe Färbung ist auch bei *Dahli* die gewöhnliche. Dagegen hat André die Färbung der Flügel betont; und der hier hervortretende Unterschied ist allerdings auffällig; denn gewöhnlich sind die Flügel bei *Dahli* sehr dunkel schwärzlichbraun, während sie bei *coniferarum* fast glashell sind. Aber beide Färbungen gehen bei einer grösseren Anzahl von Exemplaren völlig in einander über. Auch das von mir hinzugefügte Merkmal im Flügelgeäder ist unsicher und schwankend. Aber da beide Merkmale gewöhnlich zusammentreffen, so lasse ich *coniferarum* noch neben *Dahli* bestehen.

Von *coniferarum* ist mir nur ein einziges, dem K. K. Hofmuseum in Wien gehöriges Männchen bekannt geworden, das viel schlanker ist, als alle *Dahli*-Männchen, die ich kenne. Der ganze Körper ist lichtbräunlich, und nur ein Theil des Kopfes und des Thorax ist dunkler; aber der zweite Radialquernerv liegt in derselben Entfernung von dem zweiten Cubitalquernerv wie bei *Dahli*, während die Flügel kaum verdunkelt sind.

Der Hauptfundort beider Arten ist bisher noch Oesterreich geblieben. Einzelne Exemplare von *coniferarum* sind auch in Frankreich, Deutschland und Ungarn erbeutet worden. *Dahli* ist bisher nur aus Oesterreich bekannt. Ein Exemplar von *Dahli* besitze ich von den West-Beskiden.

3. gen. *Xyela* Dalm.

1. Kieferntaster dünn; Sägescheide des ♀ länger als der Körper; Sägescheide 5 mm, Körper 3,5—4,5 mm lang. 1. *X. longula* Dalm. ♂ ♀.

— Kieferntaster stark verdickt; Sägescheide des ♀ so lang oder kürzer als der Hinterleib, höchstens 2 mm lang; Körper 2,5—4 mm lang. 2. *X. Julii* Bréb. ♂ ♀.

ad 1. Thomson unterscheidet noch eine *X. piliserra* ♀, die sich durch etwas dunklere Körper und Flügelfärbung sowie durch die länger behaarte Sägescheide unterscheiden soll; aber das sind in dieser Tribus keine speziphisch tren-

nenden Merkmale. Das Männchen ist von der folgenden Art lediglich an den nicht verdickten Kiefertastern zu unterscheiden.

Die Art ist bisher nur aus Schweden und Deutschland bekannt geworden. Auch das K. K. Hofmuseum in Wien, dessen Material mir zu dieser Arbeit in freundlichster Weise zur Ansicht verstattet worden ist, besitzt ein Exemplar ohne Fundortsangabe, das aber wahrscheinlich aus Oesterreich stammt. Die Art findet sich in hiesiger Gegend von Anfang bis Mitte April bei günstiger Witterung an auf dem Boden liegenden Kiefernzweigen.

ad 2. *X. Julii* Bréb. ♂♀ findet sich im April und Anfang Mai in jungen Kiefernbeständen auf dem Boden und an Gräsern hockend. Dieselbe ist eine in Grösse, Färbung u. s. w. recht veränderliche Art. Thomson glaubte dieselbe dadurch von *longula* unterscheiden zu können, dass bei letzterer der Discoidalquernerv interstitial sei, während derselbe bei *Julii* vor dem Cubitalquernerv in die erste Cubitalzelle münde. Aber das zarte Flügelgeäder hat hier durchaus nicht eine konstante Lage. Während bei kräftig entwickelten Exemplaren der Discoidalquernerv gewöhnlich weit hinter der Mitte der ersten Cubitalzelle liegt, öfter interstitial wird und sogar ausnahmsweise in die zweite Cubitalzelle mündet, tritt derselbe bei schwächlichen Exemplaren bis vor die Mitte der ersten Cubitalzelle zurück. Der zweite Radialquernerv mündet gewöhnlich in die dritte, öfter aber auch in die zweite Cubitalzelle. Ebenso veränderlich ist die Länge der Sägescheide. Bei normal entwickelten Exemplaren ist dieselbe ungefähr so lang wie der Hinterleib; oft aber bleibt sie kürzer und erreicht bei schwächlichen Exemplaren manchmal kaum ein Drittel ihrer normalen Länge. Die Körperfärbung wechselt vom hellen Gelb mit geringen braunen Zeichnungen bis zu dunklem Schwarzbraun mit geringen gelben Zeichnungen. Ein schwächliches Exemplar mit ganz gelber Sägescheide wurde von Stein unter dem Namen *Xyela Graeca* beschrieben. Ein abnormes Weibchen in Verbindung mit einem normalen Männchen wurde kürzlich in der Wien. Entom. Zeitung 1896 p. 277 von einem Herrn Professor Gabriel Strobl „*Pinicola alpigena*“ genannt; und die ebenda beschriebene angebliche Varietät „*obscura*“ ist wahrscheinlich künstliche Färbung.

Zur Kenntniss der Dipterenfauna des Gouvernements Wiatka (Nordostrussland).

Von L. Krulikowsky.

Die Dipterenfauna des Gouvernements Wiatka ist bis jetzt ganz unbekannt. Folgende Arten sind von mir im Jahre 1895 bei der Stadt Malmisch gesammelt und alle vom rühmlichst bekannten Dipterologen Herrn J. Portschinsky bestimmt, wofür ich ihm hier meinen besten Dank sage.

1. *Tipula fascipennis*, Mg.
2. *Tipula lateralis*, Mg.
3. *Pachyrhina scurra*, Mg.
4. *Limnobia 4-notata*, Mg.
5. *Limnobia sylvicola*, Schum.
6. *Penthetria holosericea*, Mg.
7. *Haematopota pluvialis*, L.
8. *Tabanus bovinus*, L.
9. *Tabanus solstitialis*, Mg.
10. *Tabanus luridus*, Fall.
11. *Tabanus bromius*, L.
12. *Phthiria vagans*, Loew.[1])
13. *Dioctria rufipes*, Deg.
14. *Machimus rusticus*, Mg.
15. *Laphria gibbosa*, L.
16. *Atherix ibis*, F.
17. *Anthrax maura*, L.
18. *Anthrax flava*, Mg.
19. *Psarus abdominalis*, F.
20. *Xylota ignava*, Panz.
21. *Xylota florum*, F.
22. *Eristalis pratorum*, Mg.
23. *Syrphus topiarius*, Mg.
24. *Gymnochaeta viridis*, Fall.
25. *Servillia ursina*, Mg.
26. *Gonia fasciata*, Mg.
27. *Exorista cheloniae*, Rond.
28. *Exorista vulgaris*, Fall.
29. *Exorista gnava*, Mg.
30. *Phorocera cilipeda*, Rond.
31. *Phorocera segregata*, Rond.
32. *Chetolyga xanthogastra*, Rond.
33. *Sarcophaga striata*, F.
34. *Pollenia chrysorrhoea*, Mg.
35. *Somomyia erythrocephala*, Mg.
36. *Cyrtoneura stabulans*, Fall.
37. *Musca cornicina*, F.
38. *Musca domestica*, L.

---

[1]) Bei dieser Art bemerkt Herr J. Portschinsky, es sei wunderbar, dass dieser Bewohner des Südens so weit nördlich vorkommt.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel

von H. Fruhstorfer.

Limenitis procris neutra n. subspec. aus Java.

Gleich vielen anderen Arten hat sich auch *Limenitis procris* Cram. auf den Sunda-Inseln umgebildet und erscheint in einem der indischen Form zwar recht ähnlichen, aber

doch bemerkenswerth verschiedenen Kleide. Die Java Exemplare der niedlichen Art, welche ich *neutra* nenne, sind durchwegs kleiner und dunkler als indische *procris*. Die weissen Subapicalflecke, von welchen bei *procris* stets 5 vorhanden, sind auf 2—3 reduziert und erheblich schmäler und stehen getrennter — dies gilt besonders vom 4., welcher bei *procris* sehr entwickelt ist, dagegen bei *neutra* nur noch als Punkt erscheint. Die aus weissen Flecken zusammengesetzte Medianbinde erscheint bei *neutra* einheitlich und nicht wie bei *procris* durch die Adern getrennt — sowohl auf den Vorder- als Hinterflügeln, ist erheblich breiter und nach aussen weniger durch das schwarze Medianbändchen eingekerbt.

Der Apical- und Aussenrand der Vorderflügel von *neutra* sind dunkler und die braunen Möndchen der Submarginalbinden flacher — die Submarginalpunkte der Hinterflügel grösser und erscheint dadurch die braune Submarginalbinde erheblich schmäler.

Neutra ist weit verbreitet. Ich fand sie in Ost- und Westjava sowie Lombok, von der Küste bis hinauf zu 3000' Höhe und Herr Sanitätsrath Pagenstecher teilt mir brieflich mit, dass er dieselbe Form auch aus Sumbava und Sumba besitzt.

Malakka, Sumatra und Borneo beherbergen eine weitere Unterart von *procris*, welche ich *agnata* nenne und die von Distant bereits als *procris* Cram. taf. XVII. fig. 1. abgebildet wurde.

Exemplare aus Sumatra und Borneo stimmen unter sich fast bis ins kleinste Detail überein — und unterscheiden sich von *neutra* durch die noch intensiver dunkle Färbung besonders der Vorderflügel, auf welchen die braune Binde nur noch als ein schmaler Streifen vorhanden ist. Der Aussenrand der Hinterflügel von *agnata* ist sehr breit schwarz gesäumt. *Agnata* hat ferner noch eine schwarze Medianbinde, welche bei *procris* und *neutra* nur durch weit getrennt stehende, einzelne, nach dem Analwinkel zu sogar verschwindende Punkte angezeigt ist.

Die weisse Medianbinde aller Flügel ist zudem noch breiter als bei *neutra*, ebenso ist der basale Teil der Vorderflügel viel dunkler als bei *procris* und selbst *neutra*. Beschreibung nach 6 Exempl. *neutra* von Java, 6 Stück von Lombok, 4 *agnata* von S.- und Nordborneo und 2 aus Deli, Sumatra.

Symbrenthia intricata m. nov. spec.

In den dichten Wäldern, welche die malerische Bai von Toli-Toli im Norden von Celebes umrahmen, fing ich 3 Symbrenthien, welche einer ganz ausgezeichneten neuen Art angehören und sich kaum mit einer der vielen längst bekannten oder neuerdings beschriebenen Species vergleichen lassen.

♂: Der Apex der Vorderflügel ist abgerundet — Hinterflügel gleich breit den Vorderflügeln mit sehr langen, sehr dünnen Schwänzchen. Vorderflügel mit schwarzem Marginalsaum, welcher am Analwinkel durch einen braunen Strich geteilt wird. Die schwarze Medianbinde gabelt sich am Ende der Zelle, der innere Ast vereinigt sich mit dem schwarzen Costalrand, der äussere zieht nach dem Apex, biegt aber sich sehr verbreiternd ebenfalls nach innen und lässt beim ♂ von der Grundfarbe nur einige braune Punkte, beim ♀ einen ziemlich breiten Streifen unbedeckt. Der schwarze Costalrand entsendet ein Zähnchen in die Zelle.

Hinterflügel mit breitem schwarzen, nach aussen tief eingefressenen Basalfleck und anstossend einem sehr auffallenden in der Mitte des Vorderrandes stehenden weissen viereckigen Fleck. Die Flügelmitte wird durchzogen von 2 vom Vorderrand ausgehenden Binden — von welchen die innere sehr breit — den Analwinkel erreicht — die äussere schmälere an der SM endet. Der braune Marginalrand wird von einer dünnen schwarzen Linie durchzogen und von einer schmalen schwarzen Fleckenbinde begrenzt. Vom Schwänzchen aus — welcher eine gelbl. Spitze hat — zieht eine feine schwarze Linie nach dem Innenrand.

Die gelbl. Unterseite der Vorderflügel wird von einem Geflecht weisslicher und bräunlicher Flecken durchzogen. Der Costalrand ist schwarz und unter der Zelle steht, wie bei *hippoclus* Cr., ein violetter Punkt.

Hinterflügelunterseite mit bis an die UR verlängertem weisslichen Medianfleck, 2 weisslichen Basallängsbinden und einer ebensolchen Querbinde, welche, sich von der Mitte des Innenrandes nach oben biegend, durch den Flügel zieht und parallel mit dem weissen Medianfleck, und innerhalb diesem am Vorderrand ausläuft.

Der Aussenrand der Flügel und die Franzen sind schwarz. Von der Mitte der Flügel an zieht nach dem Analwinkel ein grünliches Band und wird durch eine hellbraune Binde von einem aus silberig grünen, fast viereckigen Punkten bestehenden Submarginalbinde abgeschieden.

Fühler schwarz und weiss geringelt mit schwarzer Keule und roter Spitze.

Das ♀ ist grösser, ober- und unterseits heller und unterscheidet sich noch durch undeutlichere Flecken und Bänder.

♂ Vorderflügellänge 20 mm, ♀ 22 mm.

Stiboges calycoides m. nov. spec.

Aus dem interessanten Genus *Stiboges*, von welchem bisher nur *nymphidia* Btl. als einzige Art (Indien, Perak und Sumatra) bekannt war, besitze ich 10 von mir auf dem Plateau von Pengalengan und am Vulkan Gede in Höhen von über 4000' gefangene javanische Stücke, welche ich als Lokalform anspreche, nachdem mir jetzt vom Museum in Singapore ein ♂ von *St. nymphidia* Btl. aus Pahang zugegangen ist.

♂: *Calycoides* hat einen viel schmäleren, kaum halb so breiten schwarzen (nicht dunkelbraunen) Costal- und Aussensaum, welcher nach innen nur schwach gezähnt ist. Die bleichbraune Linie in der Mitte des Marginalsaumes der Hinterflügel ist dünner und nur leicht gewellt. — Die weissen Punkte auf allen Flügeln dagegen sind bedeutend grösser als bei *nymphidia* und zahlreicher und verleihen den Faltern ein recht gesprenkeltes Aussehen.

Das ♀ von *calycoides* hat rundlichere Flügel als das von Distant in Rhopalocera malayana Taf. XXIV fig. 11 abgebildete typische Exemplar von *nymphidia*.

Vorderflügel-Costallänge meiner 5 Java ♂ 20 mm, von 5 ♀ 20—22 mm, Länge des Innenrandes der ♂ 14, der ♀ 16—18 mm.

Costallänge des ♂ von *nymphidia* 16, Innennrand 10 mm.

Ich benutzte hier absichtlich das Mass des Innenrandes, weil bei den *Stiboges*-♀ die Apexspitze weit zurücktritt und so mit der Costallänge eine falsche Vorstellung von der wahren Grösse der ♀ erweckt werden könnte. Den Namen *calycoides* wählte ich, um die äussere Aehnlichkeit von *calycoides* mit dem neotropischen *Nymphidium calyce* Feld. anzudeuten.

Deramas livens livescens m. nov. subspec.

In Gesellschaft der hochinterssanten und für Java neuen *Poritia pharyge* Hew. und *Simiskina phalena* Hew. fing ich in der Nähe der Bai von Palabuan auch eine sehr schöne Unterart, welche in das Distant'sche Genus *Deramas* einzureihen ist und welche ich *livescens* taufe.